

Open Access Bibliotheken und Verlage



Prof. Dr. Gabriele Beger, Hamburg,
Fortbildung der AjBD 7.11.2014



Gliederung

1. Open Access Modelle
2. Universitätsverlage und Repositorien
3. Kostenträger und Förderlinien
4. Zukunft der Bibliotheksetats



Open Access Modelle

1. Der goldene Weg (Erstverwertung, originäres OA Publizieren)
2. Der grüne Weg (OA als Zweitverwertung)
3. Die Mischformen
 - 3.1. Platin-Weg (Vollfinanzierung durch Förderer, Sponsoren)
 - 3.2. Grauer Weg (außerhalb des Buchhandels)



Universitätsverlage /
University Press

- AG Universitätsverlage www.ag-univerlage.de , 21 Mitglieder: Deutschland, Österreich, Italien, Ziel: Erfahrungsaustausch, gemeinsamer Messeauftritt
- Association of European University Presses (AEUP) www.aeup.eu, gegründet 2010, Gesellschaft nach frz. Recht, 23 Mitglieder: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Rumänien, Tschechien, Ungarn, Ziel: europäisches Netzwerk, Beziehungen zwischen europäischen Universitätsverlagen zu fördern.
- OASPA (Open Access Scholarly Publishers Association (oaspa.org/)
Organisation vertritt die Interessen von OA Buch- und Zeitschriftenverlagen weltweit.

Prof. Dr. Gabriele Beger, Hamburg



Kostenträger und
Förderlinien

Institutionelle Förderung
DFG Förderlinien
Private Finanzierung
Subskriptionsfinanzierungsmodell

Prof. Dr. Gabriele Beger, Hamburg



Bibliothek ./ Verlag

Das Schmuttelkind Open Access gehört der Vergangenheit an!
Qualitätskontrolle, Sichtbarkeit und Zitierfähigkeit war ein Privileg der Verlage
Verlage haben Open Access als lukratives Geschäftsmodell entdeckt

Prof. Dr. Gabriele Beger, Hamburg



Zukunft der Erwerbungssetats

Umso mehr institutionelle Förderung des Open Access Publizierens,
umso eher kann der Erwerbungssetat zum Publikationsfonds werden

Prof. Dr. Gabriele Beger, Hamburg



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Gabriele Beger, Hamburg